

Trohe – einst hessisches „Ausland“ für Kaiserliche

Gemeinde 760 Jahre urkundlich nachweisbar — Heute eindeutige Wohnsiedlung — Modern ausgebaut

Trohe (hy). Mitten im Busecker Tal, als ein Eckpunkt des Dreiecks Großen-Buseck, Alten-Buseck, Trohe, liegt die Gemeinde am tiefsten Punkt des Tales. 1210 und 1245 wurde sie erstmalig urkundlich erwähnt, und zwar unter den Namen Trahe, Traha, Draha oder Drahe. Im Laufe der Zeit war er noch mancherlei Veränderungen unterworfen, beispielsweise tauchte 1302 die Bezeichnung Dra auf, 1327 wandelte sie sich wiederum zu Drahe, bis endlich 1568 neben „Dra“ und „Dro“ erstmalig der Name Trohe in den Urkunden erschien, der sich bis heute als dominierend erwiesen hat. Trohe wird oft auch heute noch als „Ausland“ bezeichnet und dementsprechend die Bewohner als „Ausländer“. Diese Kuriosität hat ihren historischen Ursprung darin, daß Trohe im Mittelalter inmitten des kaiserlichen Hohenstaufenbezirks im Busecker Talgrund eine hessische Insel war.

Oft wird das Dorf mit dem Beinamen „Seestadt“ bezeichnet. Man nimmt an, daß dies von dem Vorhandensein einer Seerose im Wappen der Troher Ritter herrührt. Den Urkunden nach bewohnten die sogenannten „Herren von Trohe“ von etwa 1210 bis 1640 ein Hofgut mitten im Dorf. Trohe war damals so bedeutend, daß Rödgen in seiner Lage zu ihm bezeichnet wurde. Damals war das Dorf sogar Sitz eines Gerichts.

Landwirtschaft spielt keine große Rolle

Trohe hat heute 604 Einwohner, die Zahl ist in den letzten Jahren, vor allem durch Neuansiedlungen, leicht gestiegen. Auspendler gibt es etwa 235, Einpendler nicht. Die Gemarkung ist 24 ha groß, davon werden etwa zwei ha landwirtschaftlich genutzt. 1960 gab es drei landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe, heute existieren noch zwei. Daneben werden sechs Nebenerwerbsbetriebe, aufrechterhalten, im Gegensatz zu etwa zehn vor zehn Jahren.

Schwerpunkt: Erschließung von Neubaugebieten

An eine Verlagerung der Schwerpunktentwicklung des Dorfes auf Industrieansiedlungen ist aus Mangel an geeignetem Gelände nicht zu denken, auch in den vergangenen Jahren wurden in Trohe keinerlei Industriebetriebe angesiedelt. Das Gebiet um Trohe ist aber hervorragend geeignet für die Erschließung von Bauland. Es ist geplant, die gesamte Gemarkung zu bebauen. Mit solchen Vorhaben kommt die Gemeinde den Nachbardörfern, Großen-Buseck beispielsweise, in ihren Vorstellungen weit entgegen, denn auch von dort aus ist eine Bebauung des ganzen Raumes zwischen beiden Dörfern geplant. Der Straßen- und Wegebau in Trohe ist, bis auf die Neubaugebiete, völlig abgeschlossen und beschränkt sich im Augenblick auf Routine-

ausbesserungsarbeiten. Die Feldwege, eine ständige Sorge der meisten Gemeinden, sind in Trohe völlig ausgebaut und in gut begehbarem Zustand. Auch die Straßenbeleuchtung läßt nichts zu wünschen übrig. Den Strom liefern die Stadtwerke Gießen. Die Trinkwasserversorgung ist durch den Mittelhessischen Wasserverband gewährleistet. An einen Abwasserverband ist Trohe noch nicht angeschlossen, strebt jedoch den Anschluß an einen geplanten Gruppenverband an, die schon seit zehn Jahren diskutierte Gruppe Busecker Tal.

Gemeindevermögen um fast eine Million gestiegen

Das Haushaltsvolumen des ordentlichen Etats betrug 1970 300 421 DM, des außerordentlichen 183 500 DM. Das Gemeindevermögen ist in den vergangenen zehn Jahren enorm gestiegen. Während es 1960 auf knapp 200 000 DM geschätzt wurde, hat es heute einen Wert von 1 140 000 DM. Trohe erhielt 1970 Schlüsselzuweisungen in einer Gesamthöhe von 53 000 DM, in diesem Jahr werden etwa 59 000 DM erwartet. Die Kreisumlage einschließlich der Schulumlage hatte eine Summe von 30 000 DM. Ein Einnahmen der

Gemeinde an Grund- und Gewerbesteuern sind minimal, insgesamt kommen dadurch knapp 7000 DM ein.

Kulturleben sehr rege

Seitdem 1966 das Dorfgemeinschaftshaus in Betrieb genommen wurde, hat sich das Kulturleben Trohes deutlich belebt. Ein Sportverein mit vielen Abteilungen, unter anderem einer Tischtennisgruppe und einer Frauengymnastikgruppe, wurde ebenso gegründet wie ein sehr aktiver Gesangverein. Außerdem besteht ein erfolgreicher Kegelverein. Auch die Freiwillige Feuerwehr ist sehr rege. Sie wurde ebenfalls 1966 völlig neu ausgestattet. Sie besitzt ein Löschfahrzeug mit einem Wert von 40 000 DM. Nachdem die alte Schule durch die Umschulung der Kinder nach Großen-Buseck und Rödgen frei wurde, war Platz für einen Kindergarten, in dem 25 Kinder untergebracht sind. Es wird angestrebt, in absehbarer Zukunft bis zu 30 Kinder unterbringen zu können.

In den vergangenen Jahren wurden neben dem Dorfgemeinschaftshaus auch noch verschiedene andere Einrichtungen in Betrieb genommen, beispielsweise eine neue Friedhofshalle, die Schule wurde vollkommen

der Fotograf die Gemeinde Trohe angefliegen, und zwar unmittelbar über dem Bett der Wieseck, das im Vordergrund, etwa in der Bildmitte, sehr gut zu erkennen ist. Die Gemeinde macht auf den Betrachter des Bildes — aber auch in Wirklichkeit — einen sehr modernen und gepflegten Eindruck. In der linken unteren Bildecke kommt die Straße von Gießen-Wieseck ins Bild, gesäumt von einer Baumaschinenfabrik (links) und einem großen Bauunternehmen mit Lagerhaus und hochmodernem Wohnhaus (rechts der Straße). Oberhalb des Ortseingangs von Wieseck her befinden sich der Sportplatz und das Dorfgemeinschaftshaus. Rechts davon, etwa in der Bildmitte, liegt der Friedhof mit der Leichenhalle, an dem vorüber zum linken Bildrand hin die Straße nach Alten-Buseck strebt. In der Mitte des rechten Bildrandes führt die Straße nach Rödgen aus dem Bild hinaus. Im Hintergrund, unterhalb der rechten oberen Bildecke, liegt ein großes landwirtschaftliches Anwesen mit Füttersilo. Links daneben verläuft am östlichen Ortsrand — die Straße nach Großen- und nach Alten-Buseck.

Foto: Flugdienst Reichelsheim, Wolfram Philipps. Freigegeben vom Regierungspräsidium Darmstadt unter der Nummer 17/71.

renoviert und ein Sportplatz mit Flutlichtanlage fertiggestellt. In Bau befindet sich ein neues Feuerwehr-Gerätehaus, das im späteren Frühjahr fertiggestellt sein soll. Die bisher dafür benutzten Räume sollen sofort im Anschluß daran in einen neuen Gaststättenraum umgebaut werden.

Seit zehn Jahren Bürgermeister Panzer

Seit zehn Jahren leitet Albert Panzer die Geschicke Trohes. Befragt nach Wünschen und Hoffnungen für einen Gemeindegemeinschaftsschluß äußerte er sich optimistisch zu einem Zusammenschluß zwischen Alten-Buseck, Großen-Buseck und Trohe, wobei er sehr bedauerte, daß Rödgen nicht auch, wie ursprünglich geplant, dazukommt.

Großes Allgemeines, 3. März 1971

